

A close-up photograph of a bright green grasshopper perched on a single, light-colored flower bud. The grasshopper is facing left, and its long antennae are visible. The background is a soft-focus field of many similar flower buds, creating a sense of depth. The lighting is natural, highlighting the texture of the grasshopper and the flower.

Jahresbericht NABU Gruppe West Oktober 2023 - 2024

Vorwort

Sehr geehrte Bezirksabgeordnete und liebe Naturfreunde,

von Oktober 2023 bis Oktober 2024 leisteten wir durch unsere praktischen, ehrenamtlichen Arbeitseinsätze rund **6.100 Stunden** – ohne dass die unzähligen Stunden für administrative Tätigkeiten dazu gerechnet wurden oder die Organisation für Infostände bei Stadtteilstesten.

Kontinuierlich – jede Woche einmal – treffen sich unsere Gruppenmitglieder in unseren Betreuungsgebieten:

- Fläßbargmoor in Osdorf: Dienstags mit 7 Mitgliedern
- Streuobstwiese, Feldweg 65 in Sülldorf: Donnerstags mit 8 Mitgliedern
- Düpenau, am Pumpenhaus Borndieck: Sonntags mit 10 Mitgliedern

Darüber hinaus ist die Gruppe mit ihren 30 aktiven Personen an praktischen Arbeiten in den zugewiesenen Betreuungsgebieten tätig:

- Wedeler Au mit den angrenzenden Stillgewässern
- Wittenbergener Heide mit der Elbwiese
- Klövensteenwiese mit dem dazugehörenden Amphibientunnel
- Falkensteiner Ufer
- Ellernholt
- Stenner Teich am Sandmoorweg
- Fläßbarmoor
- Düpenau / XFEL-Gelände

- Brünschenwiese
- Rissener Dorfgraben
- Schnaakenmoor

Das jährliche Verbandsgespräch zwischen der Bezirksamtsleiterin und den zuständigen Abteilungen, NABU Geschäftsstelle, NABU Gruppe Altona, NABU Gruppe West fand am 9. April 2024 für 1 Stunde statt.

Dabei betonten wir, wie wichtig eine **zentrale Ansprechperson** für uns ist, die vor Ort in den Flächen unterwegs ist und dadurch **praktischen Naturschutz** in Absprache mit den Verbänden koordinieren kann.

Am 5. Oktober 2024 feierten wir unser 40igstes Bestehen und damit unsere ehrenamtliche Arbeit in Altona. Als Referent konnten wir Herrn Prof. Matthias Glaubrecht, Evolutionsbiologe, zu einem Vortrag gewinnen:

Das Ende der Evolution? Mehr Artenvielfalt in Altona!

Ausführlich wurde dargestellt, wie wildlebende Pflanzen- und Tierarten ihre Ökosystemleistungen für uns zur Verfügung stellen - als Grundlage für unser Überleben.

Wir verlieren immer mehr Arten, besonders Insekten und Amphibien, die Nahrungsgrundlage für Vögel und Säuger sind.

Vorwort

Daher war es sehr erfreulich, dass das Frühjahr 2024 überdurchschnittlich feucht ausfiel und die Wiesenfläche der BUKEA am **Feldweg 91** lange überschwemmt war. Zum Vorteil für Amphibien, Insekten, Heuschrecken, Libellen – und gute Nahrungsmöglichkeiten für Kiebitz, Bekassine, Störche, Limikolen & Co.

Diese Fläche sollte für alle Arten ökologisch weiter aufgewertet werden, damit sich hier ein dauerhaftes, wertvolles Biotop und ein Trittstein in der Rissen Sülldorfer Feldmark entwickeln kann. Ggf. lassen sich angrenzende Flächen der Stadt miteinbeziehen.

Die Biodiversität sollte

- mit weiteren künstlichen Gewässern (Blänken) oder durch Stauungen gefördert werden.
- eine zu frühe Mahd sollte vermieden werden.
- bei der Mahd sollten nur Balkenmäher zum Einsatz kommen.
- ungemähte Säume an Gräben und Knicks sollten gefördert
- und Überflüge der Modellflugzeuge während der Brutzeit dringend untersagt werden.

Kiebitzschutz auch in Altona! NABU und BUND betreiben in den Vier- und Marschlanden in Zusammenarbeit mit der BUKEA und Landwirten ein Projekt zum Schutz von Kiebitzgelegen auf Ackerflächen. Wir hoffen sehr, dass auch Grünlandflächen in Altona in dieses Projekt integriert werden können. Und die Schutzmaßnahmen auch andere Bodenbrüter wie Bekassine und Wachtelkönig einbeziehen. Das sind Arten, die in den letzten Jahrzehnten einen rasanten Schwund von bis zu 80 % der Population aufweisen.



**Wir feiern 40 Jahre Naturschutzarbeit
im Hamburger Westen**

Samstag,
5. Oktober
Eintritt frei!

★ ab 13.30 Uhr
Markt der Naturschutzinitiativen
Infos zu den verschiedenen Naturschutzaktivitäten, Tipps zur naturnahen Garten- und Balkongestaltung, Naturexperimente für Kinder mit dem FuchsMobil uvm.
Ort: Außenbereich des Gemeindehauses der Blankeneser Kirche am Markt

★ 15 Uhr
Das Ende der Evolution? Mehr Artenvielfalt in Altona!
Vortrag von Prof. Matthias Glaubrecht
Ort: Gemeindefaal der Blankeneser Kirche am Markt

Mit dabei sind:



Geleitet durch den Bezirk Altona
Hamburg

Vorwort

Außerdem hoffen wir, dass diese zeitlich sehr aufwendigen Schutzmaßnahmen für Wiesenbrüter personell vom Bezirk wieder abgedeckt werden.

Von Politik und Behörden wünschen wir uns:

- Mehr Beachtung der Biodiversität
- Verstärkte Wertschätzung der StadtNatur
- Begrenzung der Versiegelung
- Regelmäßiger Einsatz von **Rückepferden** zur bodenschonenden, naturnahen Bewirtschaftung in den Naturschutzgebieten und im Forst
- Vernässung des **Flaßbargmoores** und Ausweisung als Naturdenkmal
- Einfluss auf die Landwirtschaft, ökologisch verträglicher zu arbeiten
- und dass die Naturschutzverbände mehr an behördlichen Entscheidungen und Resultaten beteiligt werden.

Wir hoffen, dass positive Entwicklungen neuer Ansporn sind.

Barbara Meyer-Ohlendorf und Thomas Eckhoff
NABU Gruppe West

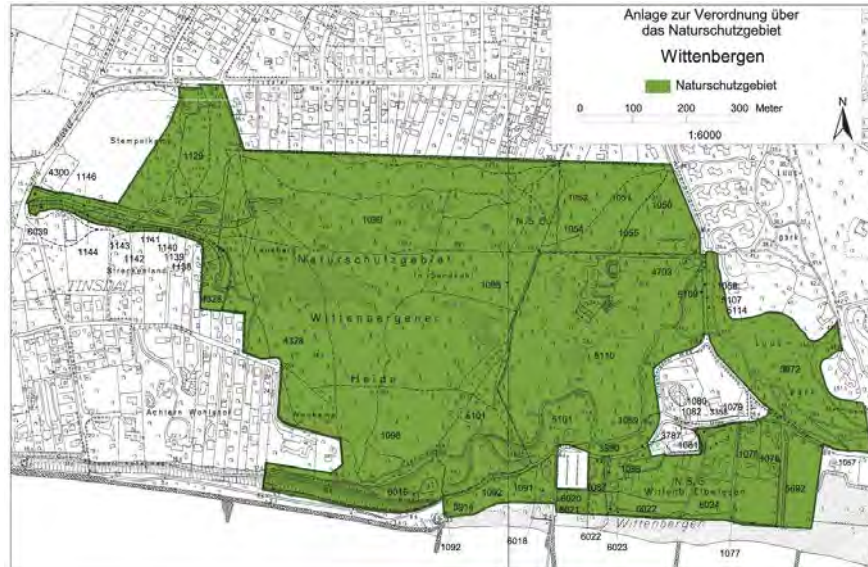


Inhaltsverzeichnis

NSG Wittenbergen	6
Elbwiese	7
Ellernholt	9
Wedeler Au & angrenzende Stillgewässer	10
NSG Schnaakenmoor, Klövensteenweg und Amphibienleitsystem	11
Düpenau	14
Flaßbargmoor	19
Falkensteiner Ufer	22
Stenner Teich	23
Streuobstwiese Sülldorf	24
Brünschenwiese/Rissener Dorfgraben	26
Feldweg 91	27
Forst Klövensteen	30
Gruppe West/Kontakt	31



NSG Wittenbergen



Seit 1986 gibt es das Naturschutzgebiet „Wittenbergener Heide und Elbwiese“ mit einer Größe von 39 ha.

Die NABU Gruppe West übernahm die Betreuung von Teilen dieses Gebiets schon 1990. Das NSG wurde 2010 um wertvolle Randbereiche auf 67 ha erweitert und heißt seitdem „Naturschutzgebiet Wittenbergen“.

Durchgeführte Maßnahmen bis Oktober 2024

- Die Heidefläche im NSG wurde zum Teil vom Bezirk großflächig entkusselt und geschoppert
- Restliche Kiefern per Hand gezogen (Nacharbeit der Flächen)
- Begehungen mit Behörden
- Pflegeeinsatz mit 120 Kindern und Lehrern (Marion Dönhoff Gymnasium) sowie Rangern

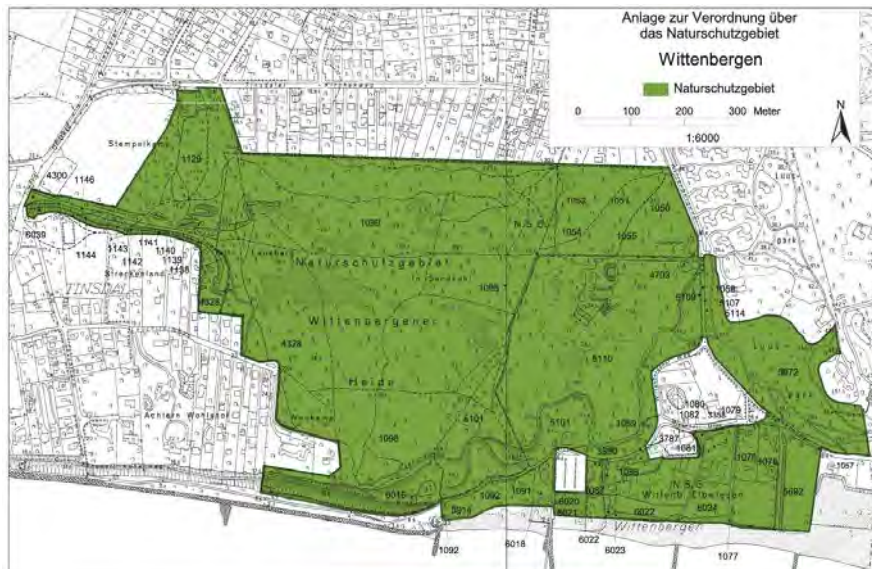
Planungen für 2025

- Ziehen und ringeln der Amerikanischen Traubenkirsche, Pappeln und Birken
- Mahd der Heide, 1/3 – 1/4 jährlich
- Aktionstage mit Schülern und Bevölkerung
- Pflege der Waldränder
- Zurückdrängen der Sandsegge auf der großen Düne
- Hundeproblematik

**Geleistete Arbeitsstunden
bis Oktober 2024**

550 Stunden

Elbwiese



Durchgeführte Maßnahmen und Beobachtungen bis Oktober 2024

Die Zählung der Schachbrettblumen am 28. April 2024 war leider zu spät erfolgt. Sie wurde mit 5 Personen durchgeführt. Wir vermuten, dass durch den Klimawandel die Blühperiode bereits Anfang April beginnt, was 2025 berücksichtigt werden soll. Auch konnten durch den Aufwuchs hoher Gräser und Stauden die Schachbrettblumen schwer ausgemacht werden.

Zählungen der Schachbrettblumen

2022

Rote Schachbrettblumen 4.271 Stück
Weiße Schachbrettblumen 106 Stück

2023

Rote Schachbrettblumen 7.777 Stück
Weiße Schachbrettblumen 277 Stück

2024

Rote Schachbrettblumen 746 Stück
Weiße Schachbrettblumen 36 Stück

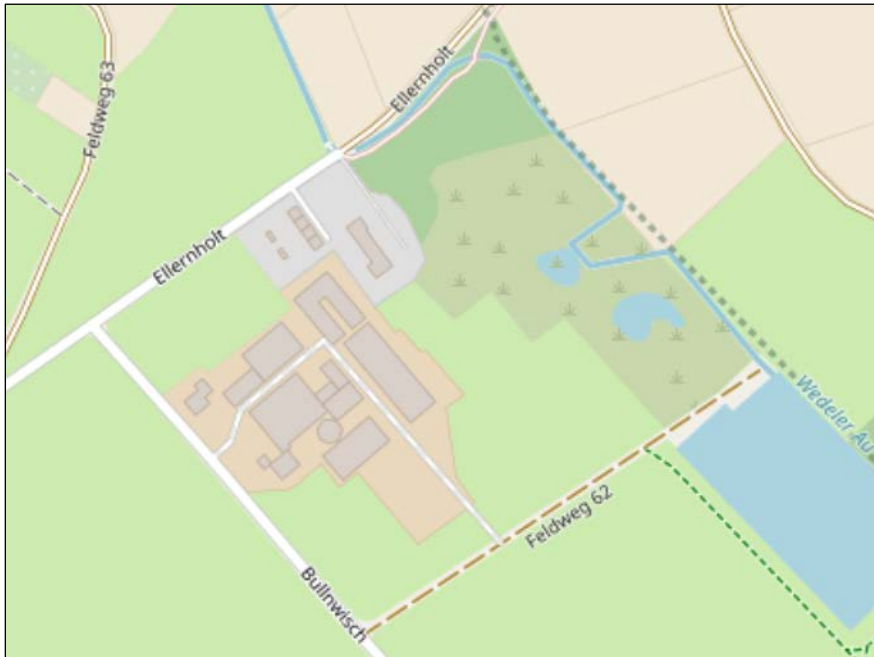
Geleistete Arbeitsstunden bis Oktober 2024

15 Stunden





Ellernholt



Der NABU Hamburg betrieb von 1983 bis 1993 am Ellernholt in Sülldorf-Iserbrook eine Vogelpflege- und Auswilderungsstation. Seit ihrer Schließung (1995) wird eine Teilfläche (3,03 ha) des ehemaligen Klärwerks West von der NABU Gruppe West betreut.

Das eingezäunte Gebiet ist für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Es ist mit seinen vier Teichen ein wertvolles Rückzugsgebiet für Vögel und andere Tiere. Der Bereich hat weiterhin eine sehr wichtige Ruhe- und Nahrungsfunktion.

Durchgeführte Maßnahmen bis Oktober 2024

- Kartierung der Nisthilfen
- Müll entfernen und Freischnitt am Tor

Planungen 2025

- Nutzung der Wasserrückhaltefunktion im Starkregenfall
- Jährlich späte und einmalige Mahd
- Pflege Eisvogelwand
- Kartierung der Amphibien
- Kartierung der Nisthilfen
- Kontrolle der Verkehrssicherheit

**Geleistete Arbeitsstunden
bis Oktober 2024**

30 Stunden

Wedeler Au & angrenzende Teiche



Für den Hamburger Teil der Wedeler Au besteht seit dem 01.02.1997 für die NABU Gruppe West ein Betreuungs- und Bachpatenvertrag.

Im März 2016 wurde dieser ersetzt durch den Vertrag Wedeler Au „von Feldweg 82 bis Landesgrenze SH/HH und angrenzenden Stillgewässern Feldweg 65 und 82“.

Durchgeführte Maßnahmen und Beobachtungen bis Oktober 2024

- Viele Informationsgespräche durch den massiven Freizeitdruck
- Hundeproblematik
- Eindämmung des Jakobskreuzkrauts (*Senecio jacobaea*)
- Auftrag der BUKEA: Kartierungen der Amphibien mit Reusen und Hydrophon
- Rückschnitt der Kopfweiden
- Brückenersatz Feldweg 82
- Gestaltung von 2 neuen Eisvogelwänden am Steilufer
- Bachaktionstag

Planungen 2025

- 2 Bachaktionstage
- Verringerung des Eisenocker-Eintrags durch Rückstau der Au und Anlegen von Ockerauffangbecken
- Kopfweidenschnitt
- Absprache Entwicklungsziele für die Stillgewässer (Verlandung, Entschlammung, Neuanlage?)

Geleistete Arbeitsstunden bis Oktober 2024

Begehungen und Pflegearbeiten	362 Stunden
Gespräche und Kartierungen	80 Stunden



NSG Schnaakenmoor, Klövensteenwiese und Amphibienleitsystem



Das Naturschutzgebiet wurde 1979 eingerichtet und 2006 auf 101 ha erweitert. Es umfasst Moore, Heiden, Trockenrasen und Binnendünen.

Ein Betreuungsvertrag zwischen dem Bezirk Altona (Fachamt MR) und der NABU Gruppe West wurde im August 2015 geschlossen.

Zur Beweidung des Schnaakenmoors wurde zum 01.05.2022 ein Vertrag mit einem Schäfer geschlossen.

Durchgeführte Maßnahmen bis Oktober 2024

- **Schnaakenmoor:** Im November 2023 fand ein Aktionstag mit dem Marion Dönhoff Gymnasium statt. 4 Klassen mit 120 Kindern entkusselten eine Heidefläche.
- **Klövensteenwiese:** An den Teichen wurde Aufwuchs tlw. freigeschnitten
- **Krötentunnel Klövensteenweg:** Provisorisches Ausbessern des Leitsystems

Beobachtungen

- Sicherer Bestand von Waldeidechse, Blindschleiche, Ringelnatter
- Kreuzotter ist seltener
- Kraniche mit Bruterfolg als fester Bestand der Brutvögel
- Östliche Moosjungfer (*Leucorrhinia albifrons*). Erstmaliger Fund 2019 in Hamburg. Daher noch nicht im Libellenatlas von 2020 vertreten/als FFH Art besonders geschützt.
- Knoblauchkröte konnte bei Kartierungen festgestellt werden
- Über 7 Wochen (50 Tage) wurde täglich am Krötentunnel kartiert, Ergebnis: 400 Amphibien, 30 Kammolche
- Bruterfolg bei einem Kiebitzpaar

NSG Schnaakenmoor, Klövensteenwiese und Amphibienleitsystem

Planungen 2025

- Mooraktionstage
- Förderung des Artenschutzes
- Entwicklung von Amphibien-Trittsteinen im gesamten Klövensteen
- Gehölzschnitt Insel Klövensteenwiese
- Information der Besucher, Beratung, Kartierung
- Sicherung und Schaffung kleiner Trockenrasen-Standorte – auch für die Hosenbiene (Standort: Düne neben Moorteich-Steg)
- Hundeproblematik
- Eine Düne am Rand des Schnaakenmoors muss vor Reitern geschützt werden (Ameisenlöwen Fangtrichter gefährdet durch Zertreten)
- Sicherung des Mindestwasserstands (weiterhin 1 m tief)
- Händisches Entkusseln von Kiefern und Kleinaufwuchs auf der Heidefläche, in Absprache mit dem Forst
- **Amphibienleitsystem muss erneuert werden**

Zur Sicherung ist eine Erweiterung des NSG mit weiteren Flächen im Norden sowie eine Verbindung zu einem NSG Wedeler Au anzustreben.

Geleistete Arbeitsstunden bis Oktober 2024

Kartierungen	220 Stunden
Begehungen und Gespräche	114 Stunden
Einsatz Marion Dönhoff Gymnasium	480 Stunden



NSG Schnaakenmoor

Kartierung der Nachtfalter 2024

- Zahl gefundener Individuen, wie im Jahr zuvor, **unterdurchschnittlich**
- Positiv: **Erster Fund des Laubholz-Graueulchens** (*Nola aerugula*) in Hamburg. Art in Schleswig-Holstein stark gefährdet.
- Individuenzahl lässt vermuten, dass diese Art im Schnaakenmoor heimisch ist. Für 2025 ist gezielte Suche geplant.
- Kleine Heidekrauteule (*Lycophotia porphyrea*) und Heidekraut-Bunteulchen (*Anarta myrtilli*) auf den nördlichen Heideflächen. Letztere Art gilt in Hamburg als gefährdet.
- Sumpfgas-Spannereule (*Macrochilo cribrumalis*), in Hamburg stark gefährdet.
- Rotrandbär (*Diacrisia sannio*) und schneeweißer Zahnspinner (*Leucodonta bicoloria*), in Hamburg nur noch an wenigen Plätzen zu finden.





Düpenau

Bis zum Abschluss des XFEL-Baus (2015) wurden als Ausgleich Teiche und Sanddünen angelegt, die Düpenau in der Osdorfer Feldmark vom Bezirk naturnah gestaltet.

Seit 2019 hat die Gruppe West die Arbeit der aufgelösten Gruppe OLI übernommen und setzt deren Tätigkeiten erweitert fort. Es besteht regelmäßiger Kontakt zu den Orchideen-Freunden Hamburg (OFH) und dem Arbeitskreis Heimische Orchideen (AHO).

Entomologische Beobachtungen werden regelmäßig in das Artenkataster der BUKEA gestellt:

<https://observation.org/.locations/users/.112087/species/>.

Durchgeführte Maßnahmen bis Oktober 2024

- regelmäßig wöchentliche Arbeitseinsätze von ca. 6 - 10 Personen (sonntags)
- Kopfweidenschnitt
- Förderung der Pflanzen- und Insektenvielfalt durch:
 - Offenhalten der Düpenau und der Teiche durch Erlenschnitt
 - kleinräumiger Mahdeinsatz mit Sensen/Abtransport mit Unterstützung durch einen Landwirt
 - Freihalten der Dünen
 - Nachpflanzungen des Knicks mit Weidenruten
 - Neophytenbekämpfung (z.B. Japanischer Staudenknöterich *Fallopia japonica*)
- Kartierungen
- Nistkastenkontrolle und -säuberung, auch in die Feldmark hinein
- Pflege der Eisvogelwände

- Anlage von Totholzhaufen
- Benjeshecke auf dem Knick zum Kleingartenverein
- Knickergänzung in lückenreichen Beständen

Planungen für 2025

- weiterhin regelmäßig wöchentliche Arbeitseinsätze (sonntags)
- Pflege der Eisvogelwände
- Nachsaat mit Regioaatgut von Rieger Hofmann
- Staudennachpflanzung mit Wiesenschaumkraut und Hauhechel zur Förderung der Schmetterlinge (Aurorafalter)
- Kartierungen
- Nistkastenkontrolle – auch in die Feldmark hinein
- Freihalten der Dünen
- Freihalten der Gewässer von Erlen
- Biometrische Messungen an Orchideen

Geleistete Arbeitsstunden bis Oktober 2024:
1.500 Stunden

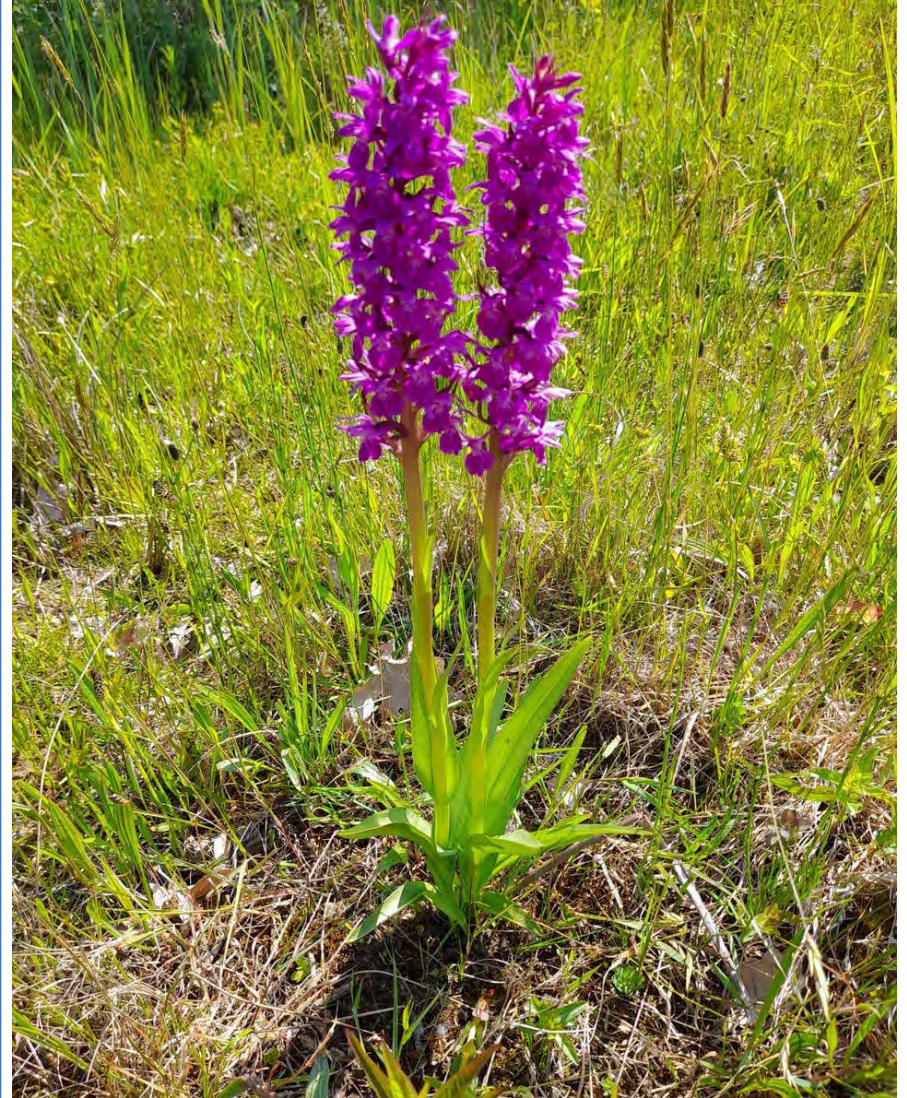




Düpenau

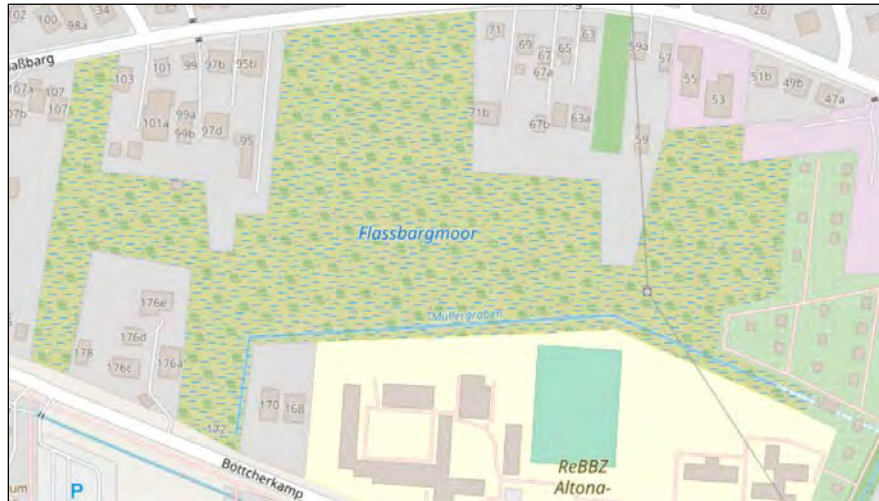
Kartierung der Glasflügler (*Sesiidae*) 2024

- Diese Falter sind tagaktiv, fliegen fast ausschließlich bei sonnigem Wetter
- 2024 wurden weitere Arten nachgewiesen: Hornklee-Glasflügler (*Bembecia ichneumoniformis*), Großer Birken Glasflügler (*Synanthedon scoliaeformis*) und Apfelbaum-Glasflügler (*Synanthedon myopaeformis*)
- Der Hornklee Glasflügler gehört zu den Arealerweiterern und wurde 2024 auf einem benachbarten Grundstück nachgewiesen.
- Eine Nachsuche im südlichen Bereich des Renaturierungsgebiets war nicht erfolgreich und wird 2025 wiederholt.
- Auch die beiden anderen Arten konnten 2024 noch nicht nachgewiesen werden.





Flaßbargmoor



Das Flaßbargmoor in Lurup mit seinem Birkenbruchwald, Feuchtwiesen, Heideflächen und Kleingewässern wird seit 2015 von der NABU Gruppe West betreut. Seit vielen Jahren engagieren wir uns gemeinsam mit der Bezirkspolitik und örtlichen Initiativen für die Ausweisung des Moores als Naturdenkmal. Dazu gab es in der Vergangenheit mehrere Beschlüsse der Bezirksversammlung Altona.

Außerdem sind wir mit der BUKEA und dem Bezirk im engen Kontakt wegen einer Wiedervernässung des Moores und kontinuierlichen Pflegemaßnahmen. Eine Machbarkeitsstudie zur Wiedervernässung vom Ingenieurbüro Melchior und Wittpohl wurde uns im August 2020 vorgestellt. Es wurden Vorschläge unterbreitet, wie der Grundwasserspiegel angehoben werden kann.

Um diesen einmaligen Rückzugsraum für Flora und Fauna weiter zu erhalten, lehnten wir den in der Konzeptstudie „Freianlagenentwicklung Luruper Moorgraben“ geplanten Wanderweg durch das Moor ab. Wanderwege bedeuten eine erweiterte Verkehrssicherungspflicht und massive Störungen für das eingezäunte und sensible Gebiet.

Durchgeführte Arbeiten und Maßnahmen bis Oktober 2024

- Regelmäßig wöchentliche Arbeitseinsätze für 3 Stunden (dienstags) von mindestens 7 Personen
- Aktionstage mit Bürgern zur Entkusselung der trockenen Heidefläche und Mahd der Wiese
- Zurückdrängen der Gartenflüchtlinge, Japanischer Knöterich (invasiver Neophyt), Brombeeren, Spiraea
- Verkehrssicherung an den Zäunen
- Entschlammten der trocken gefallen Teiche
- Freischneiden der Teichränder
- Mahd der Teichufer
- Entfernen und zersägen der umgestürzten Bäume
- Freischneiden der Trampelpfade
- Kontrolle der Nistkästen

Flaßbargmoor

Beobachtungen

- Hoher Wasserstand der Teiche sorgte für einen guten Laichbestand der Amphibien
- Erfolgreiche Brut eines Mäusebussards
- Gesehen wurden: Fuchs, Marder, Hase, Eichhörnchen, Maulwurf, Ratte sowie Graugänse, Grau- und Silberreiher und Stockenten
- Ein Reh hielt sich einige Monate auf dem Gelände auf.

Planungen für 2025

- weiterhin regelmäßig wöchentliche Arbeitseinsätze (dienstags)
- Planungen von einem öffentlichen Aktionstag
- und einem Tag der offenen Tür (Informations- und Öffentlichkeitsveranstaltung)
- Verkehrssicherung an den Zäunen
- Gewässerpflge: Entschlammten der Teiche und Wasserlöcher, um Wasserqualität zu erhalten und ökologisches Gleichgewicht zu fördern

**Geleistete Arbeitsstunden
bis Oktober 2024**

800 Stunden





Falkensteiner Ufer



Der notwendige Bau eines Amphibientunnels am Falkensteiner Ufer wurde von uns jährlich seit 2011 beim Grünausschuss angemahnt. Und nun ist er endlich in 2023 gebaut worden. Ebenfalls abgeschlossen ist die Sanierung des Damms, der das Westbecken von der Elbe trennt, durch die BUKEA.

Bei der Zählung der Kröten und Molche hat sich eine Zunahme für 2022 ergeben, die vermutlich auf die Sanierungsmaßnahmen des Damms zurückzuführen ist. Die Abnahme in 2023 ist wahrscheinlich eine Folge der Baumaßnahmen des Amphibientunnels.

Erdkröte

2020	750 Exemplare
2021	616 Exemplare
2022	1.180 Exemplare
2023	426 Exemplare

Bergmolche

2021	2 Exemplare
2021	11 Exemplare
2022	13 Exemplare
2023	3 Exemplare

Durchgeführte Arbeiten und Maßnahmen bis Oktober 2024

- Während der Bauarbeiten für den Krötentunnel wurden noch einmal ein mobiler Zaun und Eimer gesetzt sowie Hinweise zur Entwicklung der Amphibien und Warnschilder aufgestellt.
- Pressearbeit

Planungen 2025

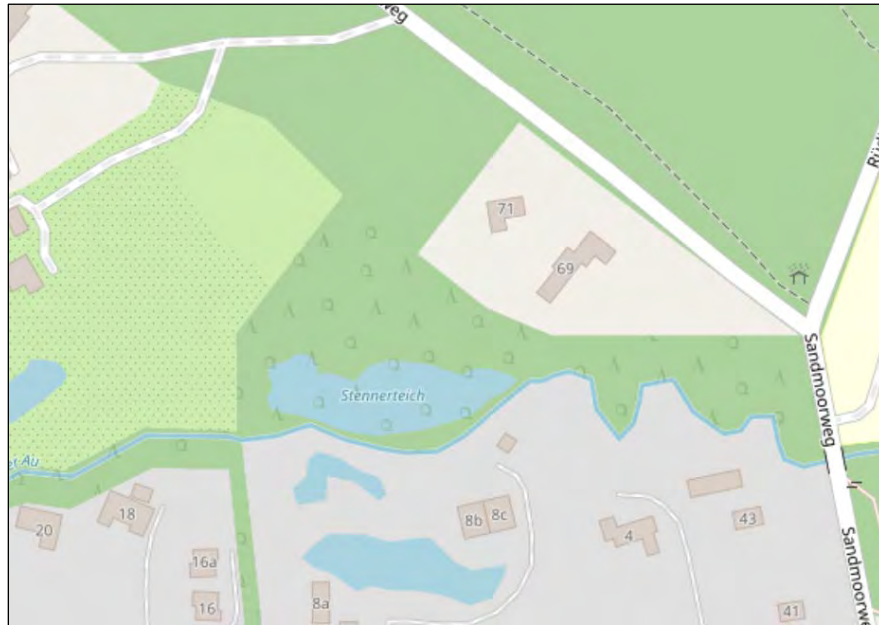
- Kontrolle des neuen Leitsystems
- Pflege der Datenbank
- Neophyteneindämmung
- Kamera für ein Monitoring der wechselwarmen Tiere

Geleistete Arbeitsstunden

bis Oktober 2024

20 Stunden

Stenner Teich



Seit dem 01.08.2013 gibt es einen Betreuungsvertrag für diese Flächen.

Der Stenner Teich ist ein sehr gutes Rückzugsgebiet für Tiere.

Durchgeführte Maßnahmen bis Oktober 2024

- Entfernen der armenischen Brombeere
- Positive Entwicklung der aquatischen Tierwelt nach der Entschlammung

Planungen 2025

- Eisvogelwand sichern und eine zweite Wand anlegen
- Regelmäßiger Rückschnitt der Jungbäume auf der südlichen Seite
- Jährliche Mahd
- Langfristiger Einsatz mit Rückpferden

Geleistete Arbeitsstunden bis Oktober 2024

Begehungen und Kartierungen

36 Stunden

Pflegeeinsätze

82 Stunden



Streuobstwiese in Sülldorf, Feldweg 64



Die Streuobstwiese in Sülldorf, in einer Größe von 5.250 m², ist ein umzäuntes Kleinod zwischen Pferdewiesen, Kleingärten und Anbauflächen der Gärtnerei Sprick.

Sie wurde von der NAJU (Naturschutzjugend) im April 1999 übernommen und wird seit Oktober 2017 von der NABU Gruppe West betreut.

Während des Krieges diente die Fläche als Flackstellung; später wurden provisorische Behelfsheime dort errichtet und die Obstbäume für die Selbstversorgung angepflanzt.

Durchgeführte Maßnahmen und Beobachtungen bis Oktober 2024

- regelmäßig wöchentliche Arbeitseinsätze für 4 Stunden (donnerstags) von mindestens 6 Personen
- Pflege der Wiese, kleinparzellig
- Abtragen des Mahdguts
- Verlängerung der Benjeshecke
- Anlage von Hochbeeten aus Weidenschnitt
- Instandhalten des Insektenhotels
- Obstbäume werden durch Gehölzschnitt und Abstützen der Äste gepflegt
- Anlage Blänke als Regenwassersammelstelle
- Neophytenbekämpfung (armenische Brombeere)
- Ampfer stechen
- Nisthilfen: Reinigung, Reparatur, Kartierung
- Heckenpflanzung aus diversen Beerensträucher (Windschutz)
- Eisvogel und Rotmilan als Nahrungsgast
- Ringelnatter und Junghase ständige Gäste

Planungen 2025

- Pflegeeinsätze wie in den Vorjahren
- Weiterhin regelmäßig wöchentliche Arbeitseinsätze (donnerstags)

Geleistete Arbeitsstunden

1.824 Stunden



Brünschenwiese/Rissener Dorfgraben



Für dieses Gebiet besteht seit März 2014 ein Bachpatenvertrag zwischen dem Bezirksamt Altona (MR 25) und der NABU Gruppe West.

Durchgeführte Maßnahmen bis Oktober 2024

- Gemeinsame Neophytenbekämpfung (indisches Springkraut) mit Grüne Brünschen e.V.
- Regelmäßige Begehungen und Informationsgespräche

Die Brünschenwiesen wurden in 2023 mit ökologischer Technik naturnah und bodenschonend gemäht, ein Mahd Konzept wurde erstellt. Vor allem wurden weiße Lichtnelke (*Silene latifolia*) sowie viele Insektenarten wie Heupferde (*Tettigonia*), Sumpfschrecke (*Strophyma*) durch das Belassen von Schutzstreifen gezielt gefördert.

Durch die bodenschonende Bereifung der Brielmaier Mahdtechnik wurden die Amphibien auf der Fläche diesmal nicht in Mitleidenschaft gezogen.

Eine zweite Mahd der ausgelassenen Bereiche sowie weiterer ausgewählter Abschnitte, bspw. der Feuchtfelder im Nordteil, sollte zur Entwicklung der Biodiversität durchgeführt werden.

Planungen 2025

- Artenreiche, ökologische Entwicklung der Wiesen (keine monotone Mähwiese!)
- Sicherung der geplanten Aufwertungen
- Ringeln der Spätblühenden Traubenkirsche
- Eisvogelbrutwand
- Rückhaltebecken mit einer effektiven biologischen Klärstufe für das Oberflächenwasser
- Verringerung des hydraulischen Drucks
- Hochwasserschutz durch besseres Wassermanagement
- Blühstreifen
- Ganzjährige Wasserverfügbarkeit in mindestens einem Stillgewässer

Geleistete Arbeitsstunden bis Oktober 2024

Tätigkeit mit Anwohnern	86 Stunden
Begehungen und Kartierung	46 Stunden

Feldweg 91



Besonders wichtig ist die **Sicherung der Kiebitzbruten** und der **Wiesenbrüterschutz**. Das zweite Mal seit Jahren gab es wieder Brutversuche in Altona.

Wir bitten zu prüfen, ob die Vernässung verbessert werden kann, kleine Tümpel angelegt und weitere Flächen für den Wiesenbrüterschutz zur Verfügung gestellt werden können. Zur Sicherheit der Jungvögel ist auch der Grabenverlauf abzuflachen.

Die Mahd sollte im Oktober/November mit einem Balkenmäher stattfinden. Ein 5-7 Meter breiter Saum vor den Gehölzen sollte stehen gelassen werden. Das erhöht den Schutz der Wiesenbrüter und fördert die Biodiversität. Die Überflüge des Modellbauclubs sollten in der Brutzeit zum Schutz der empfindlichen Tiere eingestellt werden.







Forst Klövenstein

Seit 2020 Kooperation mit der Fachgruppe Wald im NABU Hamburg.

Durchgeführte Arbeiten und Maßnahmen bis Oktober 2024

- Kritische Waldführungen
- Teilnahme am Langen Tag der StadtNatur mit einer Führung

Planungen 2025

- Weitere Führungen
- Teilnahme am Langen Tag der StadtNatur



Gruppe West/Kontakt

Die Stadtteilgruppe WEST ist seit 40 Jahren in den Elbvororten tätig und zählt 30 aktive Mitglieder.

Die praktische Naturschutzarbeit steht bei uns im Mittelpunkt. Info-Stände, Führungen, Kontakte zu den Behörden und Pressearbeit gehören ebenso zu unseren Aufgaben.

Besuchen Sie gerne unsere Gruppenabende. Wir treffen uns an **jedem 1. Montag eines Monats um 18.30 Uhr** im Gemeindesaal der Kirchengemeinde Sülldorf-Iserbrook, Schenefelder Landstraße 202.



Fotos: Barbara Meyer-Ohlendorf, Jule Hasselmann, Jan Tolkien, Jan-Peter Demelt, Gabriele Krugmann, Markus Bischoff

ANSPRECHPARTNER LEITUNGSTEAM

Barbara Meyer-Ohlendorf

Barbara.Meyer-Ohlendorf@gmx.de

Thomas Eckhoff

t.eckhoff56@gmx.de

BETREUUNGSGEBIETE

Wedeler Au, Stenner Teich, Schnaakenmoor, Klövensteenwiese, Rissener Dorfgraben

Thomas Eckhoff t.eckhoff56@gmx.de

Klövensteenwiese

Thomas Eckhoff t.eckhoff56@gmx.de

Streuobstwiese Sülldorf

Marek Wieland marek.wieland@posteo.de

Wittenbergener Heide und Elbwiesen, Ellernholt

Matthias Votel matthias.votel@hamburg.de

Falkensteiner Ufer

Benjamin Harders AG@falkensteiner-ufer.de

Düpenau

Jan Tolkiehn jato@naturalis-historia.de

Barbara Meyer-Ohlendorf barbara.meyer-ohlendorf@gmx.de

Flaßbargmoor

Wilfried Hartz menschhartz@googlemail.com